

## KOLPING-MUSIKTHEATER SCHWÄBISCH GMÜND

# EVITA

Musik von **ANDREW LLOYD WEBBER** Gesangstexte von **TIM RICE**

„Ruhe bitte, wir drehen. Kamera läuft. Und bitte!“ Dieser Satz ertönt an diesem Freitagmittag nicht nur einmal. Immer wieder folgt dasselbe Prozedere, bis die Sequenz „im Kasten“ ist. Wer jetzt denkt, dass das Kolping-Musiktheater neuerdings zur Filmproduktion gewechselt ist – keine Sorge! Es wird nach wie vor für die Bühne, nicht für die Leinwand produziert. Und nach wie vor dreht sich beim Kolping-Musiktheater alles rund um Musicals. „Michael, Markus und ich waren uns einig, dass das der Knaller wäre und dann haben wir einfach mal versucht, die Lizenz zu kriegen“, berichtet Gesamtorganisatorin Hanne Baranowski von der Auswahl des aktuellen Stücks. Mit der Lizenz hat's geklappt und deshalb wird im Februar „Evita“ in den Schwäbisch Gmünder Stadtgarten einziehen. Und damit alle davon erfahren, wurde extra ein kurzer Spot fürs Turmtheater produziert.

### KLAPPE, DIE ...

Gedreht wurde der Kinospot in den Räumen der Filmproduktionsfirma teamWERK in Stuttgart. Hier treffen sich an einem Freitag im November die drei Hauptdarsteller Agneta Hanappi, Michael Schaumann, Simon Ihlenfeldt und Hanne Baranowski. Die Kameramänner Trung und Matthias weisen zunächst alle Beteiligten ein. Wer muss wo stehen. Wann passiert was. „Wir wechseln von Schwarz auf Agneta. Agneta beginnt zu singen, a cappella. Dann treten Michael und Simon von hinten neben Agneta und am Ende schließt ihr alle die Augen“, fasst Trung die Handlung zusammen. Klingt einfach. Wiederholt werden musste das Ganze trotzdem einige Male. Mal blitzten die Schultern der beiden Herren schon vor ihrem eigentlichen Einsatz hinter Agneta hervor. Dann war die Aufstellung nicht richtig symmetrisch oder die Mimik passte nicht. Es wird trotzdem viel gelacht, es werden Haare geschüttelt und Klebestreifen auf den Boden und an die Wand gepappt, damit jeder weiß wohin mit den Füßen und den Augen. Das Fazit der Darsteller: Gar nicht so einfach! Und irgendwie sei es auch reichlich komisch, sich danach auf einem Bildschirm zu sehen. Mit dem Ergebnis sind am Ende trotzdem alle zufrieden – da wird sogar geklatscht.

## 02. BIS 11. FEBRUAR IM CONGRESS CENTRUM

### ERFORDERT TAKTGEFÜHL - IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES

„Der Name Evita ist den Leuten schon ein Begriff. Viele denken dann direkt an Madonna, weil sie die Hauptrolle in der Verfilmung des Musicals gespielt hat. Andere assoziieren damit Argentinien und die 50er Jahre oder die Liedzeile ‚Don't cry for me Argentina‘. Die genauen historischen Hintergründe und Zusammenhänge sind allerdings den wenigsten bekannt und insofern hilft dieses Stück, das kurze aber ereignisreiche Leben dieser ebenso beliebten wie geächteten Frau genauer zu beleuchten“, formuliert Michael Schaumann, der nicht nur Darsteller, sondern auch Regisseur ist, seine persönliche Faszination für dieses Musical. Der Aufstieg Maria Eva Duarte de Peróns, von allen Evita genannt, vom einfachen Mädchen zur machthungrigen Frau von Welt – davon handelt das Stück. Agneta Hanappi spielt die Rolle der Evita und gibt zu: „Das ist für jede Musicaldarstellerin eine echte Traumrolle!“ Das liege vor allem an den vielen Facetten, die diese Rolle in sich vereint: Evita ist genauso das arme Mädchen vom Land wie die Verführerin. Sie ist Herrschsüchtige und Heilige. Sie wird als Ikone verehrt und als Hure beschimpft. „Die Darstellung der vielseitigen Charaktere ist das eine. Eine große Herausforderung stellt aber auch die Tatsache dar, dass dieses Stück komplett durchkomponiert ist. Für mich als Regisseur ist das eine echte Premiere. Die Einflussmöglichkeiten auf den Ablauf und das Timing des Stückes verändern sich dadurch. Alles, was auf der Bühne passiert, muss sich dem ‚musikalischen Diktat‘ unterordnen. Der Takt gibt genau vor, wann was kommt“, beschreibt Michael Schaumann die, wie er sagt, „handwerklichen“ Aufgaben, die es zu bewältigen gilt.



Die Kameramänner Trung und Matthias mit den Hauptdarstellern des Kolping-Musiktheaters bei Dreharbeiten zum EVITA-Kinospot

### BEREITSCHAFT, DIE BERÜHRT

„Ich freue mich jedenfalls darauf, mal wieder mit Leuten auf der Bühne zu stehen, die auch noch etwas anderes in ihrem Leben machen“, schmunzelt Agneta und verweist damit auf einen zentralen Punkt, nämlich darauf, dass beim Kolping-Musiktheater fast ausschließlich Amateure auf der Bühne stehen. Amateure, die bereits jahrelang auf einem hohen Level spielen, was ihnen sogar das Fachmagazin „musicals“ mit einer mehr als positiven Kritik zu ihrer vergangenen Produktion „Aida“ bestätigt hat. Der Chor wird wie jedes Jahr von Profimusikern unterstützt. Das große Orchester findet man in dieser Konstellation in großen Produktionen nicht mehr. Das Ensemble im Gesamten ist insofern gleich mehrfach einmalig. Unter den jährlich 7.000 Zuschauern finden sich wohl auch deshalb zahlreiche „Wiederholungstäter“, weil die Qualität und die große Liebe zum Detail in allen Aspekten überzeugt und der Besuch jeder neuen Produktion des Kolping-Musiktheaters für viele inzwischen einfach dazu gehört. Besonders geehrt und bestätigt in den dem, was sie tun, fühlten sich die Mitwirkenden vom großen, persönlichen Lob des Stage-Musicaldirektors. „In unseren Produktionen steckt so viel Herzblut drin! Ich ziehe meinen Hut vor allen Beteiligten, deren zweiter Vorname in der Probenzeit ‚Flexibel‘ heißt. Die dann, wenn es gilt, alle an einem Strang ziehen. Wie jedes Jahr finde ich es faszinierend, wenn der Chor, die Musiker und Schauspieler zu einer Einheit verschmelzen und das Publikum begeistern“, fasst Hanne Baranowski das Besondere an den Kolping-Musiktheaterproduktionen in Worte. „Wir sind auf dem Boden geblieben – und die Besten“, bringt es Simon Ihlenfeldt auf den Punkt und kann sich das Lachen nicht verkneifen. Der Spaß kommt hier jedenfalls nicht zu kurz und man darf gespannt sein, was die Truppe dieses Mal auf die Bühne zaubert.



### PREMIERE

mit After-Show-Party  
am 02.02. um 20.00 Uhr

#### weitere Aufführungen:

Samstag, 03.02. um 15.00 Uhr  
Sonntag, 04.02. um 19.00 Uhr  
Freitag, 09.02. um 20.00 Uhr  
Samstag, 10.02. um 15.00 und  
20.00 Uhr  
Sonntag, 11.02. um 18.00 Uhr

im Congress Centrum  
Stadtgarten

#### Info:

www.kolping-musiktheater.de  
fb.com/kolpingmusiktheater

#### Karten:

i-Punkt am Marktplatz  
Schwäbisch Gmünd  
Tel.: 07171/6034250  
online unter www.ccs-gd.de

#### Preise:

1. Kategorie 41,50 Euro  
2. Kategorie 37,40 Euro  
3. Kategorie 31,90 Euro  
4. Kategorie 27,50 Euro

Ermäßigung für Schüler,  
Studenten und Menschen  
mit Behinderung 4,- Euro  
Kunden der KSK Ostalb  
erhalten bei Vorlage der  
Sparkassen-Card auf den  
regulären Kartenpreis 1,- Euro  
Nachlass für max. 2 Karten

#### Mitwirkende:

Kolpingchor Schwäbisch Gmünd  
Kolping Musical Ensemble  
Karren Foster Dancers

Regie: Michael Schaumann  
Musikalische Leitung:  
Markus Wamsler  
Choreografie: Karren Foster  
Bühnenbild: Reiner Schmid  
Ulmer Kostüemhaus:  
Veronika Kahle  
Gesamtorganisation:  
Hanne Baranowski

KOLPING-MUSIKTHEATER  
SCHWÄBISCH GMÜND

## EVITA

Musik von  
**ANDREW LLOYD WEBBER**      Gesangstexte von  
**TIM RICE**

## KLAPPE, DIE ...

gedreht wurde der Kinospot in den Räumen der Filmproduktionsfirma teamWERK in Stuttgart. Hier treffen sich an einem Freitag im November die drei Hauptdarsteller Agneta Hanappi, Michael Schaumann, Simon Ihlenfeldt und Hanne Baranowski. Die Kameramänner Trung und Matthias weisen zunächst alle Beteiligten ein. Wer muss wo stehen. Wann passiert was. „Wir wechseln von Schwarz auf Agneta. Agneta beginnt zu singen, a cappella. Dann treten Michael und Simon von hinten neben Agneta und am Ende schließt ihr alle die Augen“, fasst Trung die Handlung zusammen. Klingt einfach. Wiederholt werden musste das Ganze trotzdem einige Male. Mal blitzten die Schultern der beiden Herren schon vor ihrem eigentlichen Einsatz hinter Agneta hervor. Dann war die Aufstellung nicht richtig symmetrisch oder die Mimik passte nicht. Es wird trotzdem viel gelacht, es werden Haare geschüttelt und Klebestreifen auf den Boden und an die Wand gepappt, damit jeder weiß wohin mit den Füßen und den Augen. Das Fazit der Darsteller: Gar nicht so einfach! Und irgendwie sei es auch reichlich komisch, sich danach auf einem Bildschirm zu sehen. Mit dem Ergebnis sind am Ende trotzdem alle zufrieden – da wird sogar geklatscht.



Die Kameramänner Trung und Matthias mit den Hauptdarstellern des Kolping-Musiktheaters bei Dreharbeiten zum EVITA-Kinospot



„Ruhe bitte, wir drehen. Kamera läuft. Und bitte!“ Dieser Satz ertönt an diesem Freitagmittag nicht nur einmal. Immer wieder folgt dasselbe Prozedere, bis die Sequenz „im Kasten“ ist. Wer jetzt denkt, dass das Kolping-Musiktheater neuerdings zur Filmproduktion gewechselt ist – keine Sorge! Es wird nach wie vor für die Bühne, nicht für die Leinwand produziert. Und nach wie vor dreht sich beim Kolping-Musiktheater alles rund um Musicals. „Michael, Markus und ich waren uns einig, dass das der Knaller wäre und dann haben wir einfach mal versucht, die Lizenz zu kriegen“, berichtet Gesamtorganisatorin Hanne Baranowski von der Auswahl des aktuellen Stücks. Mit der Lizenz hat's geklappt und deshalb wird im Februar „Evita“ in den Schwäbisch Gmünder Stadtgarten einziehen. Und damit alle davon erfahren, wurde extra ein kurzer Spot fürs Theater produziert.

## PREMIERE

mit After-Show-Party  
am 02.02. um 20.00 Uhr

## weitere Aufführungen:

Samstag, 03.02. um 15.00 Uhr  
Sonntag, 04.02. um 19.00 Uhr  
Freitag, 09.02. um 20.00 Uhr  
Samstag, 10.02. um 15.00 und  
20.00 Uhr  
Sonntag, 11.02. um 18.00 Uhr

im Congress Centrum  
Stadtgarten

## Info:

www.kolping-musiktheater.de  
fb.com/kolpingmusiktheater

## Karten:

i-Punkt am Marktplatz  
Schwäbisch Gmünd  
Tel.: 07171/6034250  
online unter www.ccs-gd.de

## Preise:

1. Kategorie 41,50 Euro  
2. Kategorie 37,40 Euro  
3. Kategorie 31,90 Euro  
4. Kategorie 27,50 Euro

Ermäßigung für Schüler,  
Studenten und Menschen  
mit Behinderung 4,- Euro  
Kunden der KSK Ostalb  
erhalten bei Vorlage der  
Sparkassen-Card auf den  
regulären Kartenpreis 1,- Euro  
Nachlass für max. 2 Karten

## Mitwirkende:

Kolpingchor Schwäbisch Gmünd  
Kolping Musical Ensemble  
Karren Foster Dancers

Regie: Michael Schaumann  
Musikalische Leitung:  
Markus Wamsler  
Choreografie: Karren Foster  
Bühnenbild: Reiner Schmid  
Ulmer Kostuemhaus:  
Veronika Kahle  
Gesamtorganisation:  
Hanne Baranowski

ERFORDERT TAKTGEFÜHL -  
IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES

„Der Name Evita ist den Leuten schon ein Begriff. Viele denken dann direkt an Madonna, weil sie die Hauptrolle in der Verfilmung des Musicals gespielt hat. Andere assoziieren damit Argentinien und die 50er Jahre oder die Liedzeile ‚Don't cry for me Argentina‘. Die genauen historischen Hintergründe und Zusammenhänge sind allerdings den wenigsten bekannt und insofern hilft dieses Stück, das kurze aber ereignisreiche Leben dieser ebenso beliebten wie geachteten Frau genauer zu beleuchten“, formuliert Michael Schaumann, der nicht nur Darsteller, sondern auch Regisseur ist, seine persönliche Faszination für dieses Musical. Der Aufstieg Maria Eva Duarte de Peróns, von allen Evita genannt, vom einfachen Mädchen zur machthungrigen Frau von Welt – davon handelt das Stück. Agneta Hanappi spielt die Rolle der Evita und gibt zu: „Das ist für jede Musicaldarstellerin eine echte Traumrolle!“ Das liege vor allem an den vielen Facetten, die diese Rolle in sich vereint: Evita ist genauso das arme Mädchen vom Land wie die Verführerin. Sie ist Herrschsüchtige und Heilige. Sie wird als Ikone verehrt und als Hure beschimpft. „Die Darstellung der vielseitigen Charaktere ist das eine. Eine große Herausforderung stellt aber auch die Tatsache dar, dass dieses Stück komplett durchkomponiert ist. Für mich als Regisseur ist das eine echte Premiere. Die Einflussmöglichkeiten auf den Ablauf und das Timing des Stückes verändern sich dadurch. Alles, was auf der Bühne passiert, muss sich dem ‚musikalischen Diktat‘ unterordnen. Der Takt gibt genau vor, wann was kommt“, beschreibt Michael Schaumann die, wie er sagt, „handwerklichen“ Aufgaben, die es zu bewältigen gilt.

AUF DIE PLÄTZCHEN,  
FERTIG, LOS!

Spätestens Anfang Dezember lassen sich normalerweise auch diejenigen vom Weihnachts-Fieber anstecken, die die Lebkuchen und Weihnachts-Schokoladen-Kreationen im Supermarkt bisher gekonnt ignoriert haben. Die rund 150 Mitwirkenden des Kolping-Musiktheaters verbinden mit dem letzten Monat des Jahres nicht unbedingt Glühwein und gebrannte Mandeln, sondern vor allem: die heiße Probenphase! Jetzt müssen alle ran an den Feinschliff und es müssen die einzelnen Komponenten – Schauspiel, Gesang, Tanz, Musik, Kostüme, Bühnenbild – zu einem runden Ganzen zusammengefügt werden.

## BEREITSCHAFT, DIE BERÜHRT

„Ich freue mich jedenfalls darauf, mal wieder mit Leuten auf der Bühne zu stehen, die auch noch etwas anderes in ihrem Leben machen“, schmuzelt Agneta und verweist damit auf einen zentralen Punkt, nämlich darauf, dass beim Kolping-Musiktheater fast ausschließlich Amateure auf der Bühne stehen. Amateure, die bereits jahrelang auf einem hohen Level spielen, was ihnen sogar das Fachmagazin „musicals“ mit einer mehr als positiven Kritik zu ihrer vergangenen Produktion „Aida“ bestätigt hat. Der Chor wird wie jedes Jahr von Profimusikern unterstützt. Das große Orchester findet man in dieser Konstellation in großen Produktionen nicht mehr. Das Ensemble im Gesamten ist insofern gleich mehrfach einmalig. Unter den jährlich 7.000 Zuschauern finden sich wohl auch deshalb zahlreiche „Wiederholungstäter“, weil die Qualität und die große Liebe zum Detail in allen Aspekten überzeugt und der Besuch jeder neuen Produktion des Kolping-Musiktheaters für viele inzwischen einfach dazu gehört. Besonders geehrt und bestätigt in dem, was sie tun, fühlten sich die Mitwirkenden vom großen, persönlichen Lob des Stage-Musicaldirektors. „In unseren Produktionen steckt so viel Herzblut drin! Ich ziehe meinen Hut vor allen Beteiligten, deren zweiter Vorname in der Probenzeit ‚Flexibel‘ heißt. Die dann, wenn es gilt, alle an einem Strang ziehen. Wie jedes Jahr finde ich es faszinierend, wenn der Chor, die Musiker und Schauspieler zu einer Einheit verschmelzen und das Publikum begeistern“, fasst Hanne Baranowski das Besondere an den Kolping-Musiktheaterproduktionen in Worte. „Wir sind auf dem Boden geblieben – und die Besten“, bringt es Simon Ihlenfeldt auf den Punkt und kann sich das Lachen nicht verkneifen. Der Spaß kommt hier jedenfalls nicht zu kurz und man darf gespannt sein, was die Truppe dieses Mal auf die Bühne zaubert.